

tung bei, sie befürworten effektive Ergebnisse dieser Verhandlungen, die vom Prinzip der unverminderten Sicherheit aller beteiligten Staaten ausgehen. Beide Seiten stimmten darin überein, daß die Verwirklichung des Vorschlages von Präsident Kekkonen zur Schaffung einer atomwaffenfreien Zone in Nord-europa ein wichtiger Beitrag zu Frieden und Sicherheit in Europa wäre.

Beide Parteien unterstrichen die Notwendigkeit, die Prinzipien der friedlichen Koexistenz zwischen Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung auf dem Wege einer konstruktiven Zusammenarbeit zwischen den Staaten durchzusetzen. Sie hoben hervor, daß für die Festigung von Frieden und Sicherheit in Europa die strenge Achtung der Unverletzlichkeit der Grenzen, die Nichteinmischung in innere Angelegenheiten und die souveräne Gleichheit der Staaten sowie die Respektierung der Gesetze und Gepflogenheiten anderer Staaten grundlegende Voraussetzungen sind. Es ist ihr gemeinsames Bestreben, alles zu tun, daß das im Sommer 1977 in Belgrad stattfindende Treffen zu einem weiteren Schritt bei der Verwirklichung der Schlußakte von Helsinki und der Weiterentwicklung des Entspannungsprozesses wird.

Beide Seiten sprachen sich dafür aus, die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Wirtschaft, des Handels, der Wissenschaft und Technik, des Energiewesens, des Verkehrs und des Umweltschutzes zwischen den europäischen Staaten mit dem Ziel weiterzuentwickeln, die Entspannung zu festigen und zu materialisieren.

Beide Seiten unterstützen die Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen den Ostseeanliegerstaaten als wichtiger Teil der gesamteuropäischen Zusammenarbeit.

Beide Parteien wandten sich gegen Versuche entspannungsfeindlicher Kräfte, das Wettrüsten zu forcieren, den Entspannungsprozeß rückgängig zu machen, die Beschlüsse der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa zu untergraben und reaktionäre Maßnahmen zur Unterdrückung demokratischer Kräfte durchzuführen.

Die Vertreter der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und der Sozialdemokratischen Partei Finnlands informierten einander über Ziele, Aufgaben und Arbeitsweise ihrer Parteien. Die Delegation der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands erläuterte dabei das Programm der SED zur weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR und zur Schaffung der Grundlagen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus.

Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands und die Sozialdemokratische Partei Finnlands betonten die große Bedeutung der Kontakte und der Zusammenarbeit zwischen kommunistischen, sozialdemokratischen und sozialistischen Parteien.

Sie unterstrichen ihre Überzeugung, daß trotz ideologischer Unterschiede die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Strömungen der internationalen